

Vorwort

2015 war ein bewegtes und bewegendes Jahr.

Die 1200-Jahr-Feier in der Gemeinde, zahlreiche Jubiläen der Ortsvereine sowie weitere sportliche und kulturelle Veranstaltungen geben Zeugnis von einem intakten gemeinschaftlichen Dorfleben.

Und auf der internationalen Bühne: Die Anschläge auf die Satirezeitschrift Charlie Hebdo in Paris, der Absturz der German-Wings-Maschine, die Krise in Griechenland, der Militäreinsatz in Syrien.

Beim Schreiben dieser Zeilen, der Winter lässt auf sich warten, lassen sich die Anzeichen eines Klimawandels nicht verleugnen. Die Weltgemeinschaft hat nun, nach vielen Anläufen, angemessen darauf reagiert. Mit dem Abkommen von Paris vom 12. Dezember gibt es im globalen Klimaschutz kein Zurück mehr.

Die Industriestaaten erkennen ihre Verantwortung für den Klimawandel endlich an. Paris hat der Welt neue Hoffnung für den Erfolg pragmatischer Politik gegeben. Bleibt zu hoffen, dass die beschlossenen Maßnahmen nun auch tatsächlich umgesetzt werden.

Besorgniserregend sind die jüngsten Terroranschläge. Sie halten uns vor Augen, wie verletzlich und verwundbar jeder einzelne, aber auch unser Gemeinwesen ist. Der Terror war ein Angriff auf europäische Grundwerte wie Freiheit, Toleranz und Selbstbestimmung.

Aber es wäre ein Fehler, wenn man, getrieben von der Angst, diese europäischen Grundwerte in Frage stellt. Ein Rechtsruck, nationale Tendenzen wie in Ungarn, Polen oder mit dem Front National in Frankreich bieten keine Lösungen.

Niemand hat das Recht, diese barbarischen Verbrechen zu instrumentalisieren, um jetzt bei uns Stimmung gegen Flüchtlinge zu machen. Flüchtlinge sind Opfer und keine Täter. Terror ist die Ursache und nicht die Folge dessen, dass Flüchtlinge zu uns kommen. Unsere Antwort auf den Terror muss sein, den Opfern von Terror Schutz zu bieten.

Mit den Worten von Albert Schweitzer wollen wir trotz allem hoffnungsfroh in das Jahr 2016 blicken:

„Alles, was du kannst, wird in Anschauung dessen, was getan werden soll, immer nur ein Tropfen statt eines Stromes sein. Aber es gibt deinem Leben den einzigen Sinn, den es haben kann und macht es wertvoll...das Wenige was du tun kannst, ist viel – wenn du nur irgendwo Schmerz und Angst von einem Wesen nimmst, sei es Mensch, sei es irgendeine Kreatur.“

Auf ein gutes Neues Jahr!

Seite 2

Interview mit Bernd Rützel MdB zum Thema „IS Terror“

Seite 3

Wir trauern um Helmut Schmidt

Seite 4

Erlenbacher SPD feierte den 11. Freistaats-Tag

Seite 5

Ehrungen zur 60-Jahr-Feier der Erlenbacher SPD

Seite 6

Aus dem Gemeinderat - aus dem gemeindlichen Leben

Seite 7

Rückblick auf das Dorffest zum Jubiläumsjahr 2015

Seite 8

Termine 2016

Interview mit Bernd Rützel MdB zum Thema „IS Terror“

Zündblättle:

Bernd, in der ersten Dezemberwoche haben die Bundesregierung und der Deutsche Bundestag entschieden, Frankreichs Bitte um militärischen Beistand zu entsprechen, um die internationale Koalition gegen den „IS“-Terror mit einem Beitrag im Bereich Aufklärung und Logistik zu verstärken. Wie schwierig war für Dich diese Entscheidung?

Bernd Rützel:

Ich habe mir diese Entscheidung nicht leicht gemacht, dann dem Mandat – unter Abgabe einer persönlichen Erklärung - aber zugestimmt.

Zündblättle:

Was waren für Dich die wesentlichen Beweggründe, so zu entscheiden?

Bernd Rützel:

Nach den schrecklichen Anschlägen von Paris haben sehr, sehr viele Menschen in Deutschland auf verschiedenste Art ihr Mitgefühl gezeigt. Sie waren – wie ich – erschüttert und betroffen. Mitgefühl ist das eine, Solidarität das andere. Wir sind Europäer und umgeben von Freunden. Das hat uns jahrzehntelang ein hohes Maß an Sicherheit beschert. Die Freundschaft zwischen Frankreich und Deutschland ist hierbei zentral. Europa muss zusammenstehen, wenn es darauf ankommt. Und jetzt kommt es darauf an!

Wichtig für meine Zustimmung zu diesem Mandat ist, dass die militärische Unterstützung um die uns Frankreich gebeten hat, nicht alleine steht. Sie ist nur ein Baustein unter vielen, um gegen den Terror des „IS“ vorzugehen und die Region zu befrieden. Entscheidend wird die politische Konfliktregelung sein, für die sich Außenminister Frank-Walter Steinmeier mit ganzer Kraft einsetzt. Ziel war und ist es, den Vereinten Nationen die entscheidende Rolle zu geben, die Kräfte zur humanitären Hilfe zu bündeln und die Nachbarländer, vor allem Saudi Arabien und Iran, einzubeziehen.



Zündblättle:

Wie stehen die Fraktion und die Gremien der SPD zu dieser Entscheidung?

Bernd Rützel:

Frank-Walter Steinmeier berichtet in jeder Fraktionssitzung über die Situation in der Region, insbesondere in Syrien - wo der Bürgerkrieg zu einem regional und international beeinflussten Konflikt geworden ist - und dem Irak. Vor über einem Jahr haben wir beschlossen, die kurdische Regionalregierung im Nordirak mit militärischer Ausbildung und Ausrüstung in ihrem Abwehrkampf gegen ISIS zu unterstützen. Das hat sich als sinnvoll und notwendig erwiesen.

Zündblättle:

Wie wirken sich diese Entscheidungen Deiner Meinung nach auf die aktuelle und zukünftige Flüchtlings- und Asylpolitik aus?

Bernd Rützel:

Es gelingt besetzte Gebiete zurückzuerobern, so dass die aus den Dörfern und Städten vor Terror und Krieg geflüchteten Menschen beginnen in ihre Heimat zurückzukehren. Wir dürfen nicht zulassen, dass der „IS“-Terror zum Kampf der Kulturen wird. Die meisten Opfer findet der Terror des „IS“ in

Syrien und der Region. Sie sind zum ganz überwiegenden Teil selber Muslime. Wir dürfen nicht übersehen, dass die Flüchtlingssituation in Deutschland und Europa hier ihren Auslöser hat. Kriege und Staaten, die nicht funktionieren und zu einer Gefahr für Leib und Leben werden, zwingen die Menschen zur Flucht. Mit dem jetzt beschlossenen Einsatz bekämpfen wir Fluchtursachen – so wie wir es uns in der Asyl- und Flüchtlingspolitik vorgenommen haben. Nach Abwägung dieser und vieler anderer Umstände habe ich mich entschieden, dem „Mandat zum Einsatz bewaffneter Streitkräfte zur Verhütung und Unterbindung terroristischer Handlungen durch die Terrororganisation „Islamischer Staat“ zuzustimmen.

Zündblättle:

Bernd, vielen Dank für dieses Gespräch.

Helmut Schmidt

23. Dezember 1918 -
10. November 2015



Abschied von einem
sozialdemokratischen
Jahrhundertpolitiker

Helmut Schmidt erlebte als Zeitzeuge Abgründe und Höhepunkte der deutschen Geschichte.

Er wurde geboren im Schicksalsjahr 1918, wuchs auf in der Weimarer Republik und im Nationalsozialismus, überlebte als Soldat den Zweiten Weltkrieg.

Er entstammte einer Generation, die als junge Menschen tief geprägt wurde durch Deutschlands Katastrophen und daraus den Auftrag eines Neuanfangs in der Demokratie entwickelt hat.

Helmut Schmidt setzte auf eine Politik des Pragmatismus, auf Vernunft und Kompetenz.

Er überzeugte über Parteigrenzen hinweg mit staatsmännischem Charisma, scharfem Intellekt und rhetorischer Brillanz.

Als Krisenmanager steuerte er die Bundesrepublik mit Weitsicht und Augenmaß.

Helmut Schmidt, der Weltökonom, gehört in die Reihe der großen Sozialdemokraten des 20. Jahrhunderts – und sein Einfluss reicht weit in das globale 21. Jahrhundert hinein.

Er gehört zur SPD wie August Bebel, Friedrich Ebert oder Willy Brandt.

Helmut Schmidt wird uns fehlen.

Pressestimmen zum Tode
eines großen Sozial-
demokraten und eines
großen Staatsmannes.

„Deutschland ist ärmer geworden“. „Ein deutsches Idol“ (Main Post).

„Der letzte Kult-Kanzler der Deutschen“ (Main-Echo).

„Visionär der Wirklichkeit“ (Le Monde, Paris).

„Weltökonom“ (Tagesanzeiger, Zürich).

„...Schmidt, das muss man wissen, war sehr stolz auf seine bescheidene Herkunft. Das war eine menschliche und sozialdemokratische Erfolgsgeschichte. Bewundernswert“

(Fritz Stern, amerikanischer Historiker in der Süddeutschen Zeitung).

Abschied nehmen: „Dank dem Staatsmann, der seinem, unserem Land mit Weitsicht, Entschlossenheit und der Leidenschaft der Vernunft diente“ (Bundespräsident Joachim Gauck).

„Adieu, Helmut. Wer soll uns jetzt die Welt erklären?“ (Die Zeit).

Erlenbacher SPD feierte den 11. Freistaats-Tag

In der Nacht zum 8. November 1918 rief der Sozialdemokrat Kurt Eisner mit dem Freistaat Bayern die erste moderne Republik auf deutschem Boden aus. Die mehr als 700 Jahre alte Monarchie war beendet.

Für unseren SPD-Ortsverein ist dies seit dem Jahre 2005 Anlass, einen „Freistaats-Tag“ zu feiern.

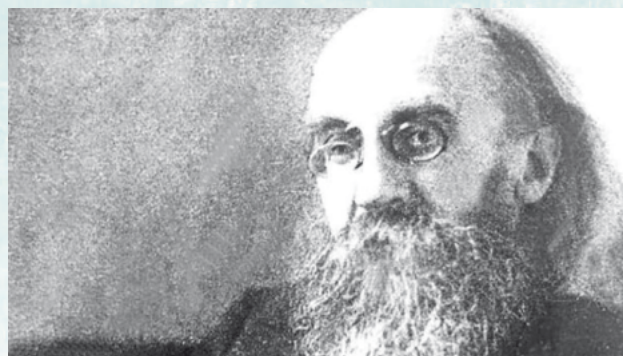
Bei der Feier im November gab es, wie in den letzten zehn Jahren, wieder Freibier und Freibrezen für die Besucher.

Viel zu wenigen ist bekannt, wann und wie der demokratische Freistaat entstanden ist.

Die geschichtlichen Ursprünge liegen für die meisten im Dunkeln.

Das Leben und Wirken Kurt Eisners, des Mannes, der die Monarchie friedlich überwunden hat, ist noch immer ein Stück unbewältigter bayerischer Geschichte.

Deshalb erinnern wir, die Erlenbacher Sozialdemokraten, jährlich seit 2005 an dieses historische Ereignis.



Kurt Eisner

Auf der Theresienwiese in München proklamierte Kurt Eisner, Mitglied der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei, den Umsturz.

In der ersten Stunde des 8. November 1918 rief er den „Freistaat Bayern“ aus.

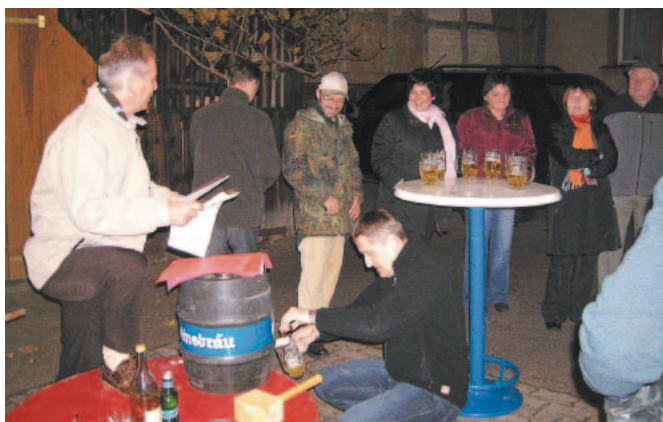
Ausgerechnet das traditionsbewusste Bayern war damit der erste deutsche Einzelstaat, in dem 1918 die Revolution ausbrach.

Die mehr als 700 Jahre alte Monarchie war gestürzt, die Herrschaft der Wittelsbacher zu Ende.

Alle Staatsbürger über 20 Jahre erhielten das allgemeine, gleiche Wahlrecht.

Erstmals in Deutschland durften auch die Frauen wählen.

Bayern war eine demokratische Republik geworden, ein „Freistaat“.



O'zapft is



Ehemalige und aktuelle Gemeinderäte der FWG-SPD mit Bürgermeister Georg Neubauer und dem stellv. Landrat und SPD-Kreisvorsitzenden Harald Schneider.

Ehrungen zur 60-Jahr-Feier der Erlenbacher SPD



Zu den Gratulanten gehörten auch Weinprinzessin Marina Väth, Bürgermeister Georg Neubauer sowie der Parlamentarische Staatssekretär a.D. und Ehrenvorsitzende der Unterfranken-SPD, Walter Kolbow aus Würzburg.



Ehrungen für 15 Jahre Mitgliedschaft in der SPD

1990 sind die folgenden Personen in die SPD eingetreten:
Marion Dworschak-Dornbusch, Bernd Roßmann, Sabine Götz und
Eva Dworschak-Gundel.

Die Ehrung erfolgte anlässlich der 60-Jahr-Feier der Erlenbacher SPD.

Verleihung Anton-Jeßberger-Bürgerpreis Preisträger Gerti und Edgar Lang

Der SPD-Ortsverein verleiht seit 2005 an verdiente Persönlichkeiten den Anton-Jeßberger-Bürgerpreis.

Namensgeber war der Gründer der Erlenbacher SPD, Anton Jeßberger. Der Bürgerpreis wird an Persönlichkeiten verliehen, die sich auf dem Gebiet des öffentlichen Lebens, von Sport, Kultur Wissenschaft, des Sozialwesens bzw. im Ehrenamt um das Wohl der Gemeinde und der Bürgerinnen und Bürger besondere Verdienste erworben haben. Anlässlich der 60-Jahr-Feier der Erlenbacher SPD wurde der Ehrenpreis zum fünften Male verliehen.

Besonderheit: mit Gerti und Edgar Lang wurde erstmals ein Ehepaar mit dieser Auszeichnung bedacht.

Im Jahre 2005, anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Erlenbacher SPD, wurde der Bürgerpreis erstmalig an Hans Michel verliehen.

Weitere Ausgezeichnete waren Renate Riegel (2008), Josef Roßmann (2012) und Manfred Eyrich (2013).

Manfred Eyrich hielt, als vorhergehender Preisträger, die Laudatio auf Gerti und Edgar Lang.

Er würdigte das selbstlose und vielfältige Engagement der Eheleute zum Wohle der Dorfgemeinschaft.



Schule und Kindergarten profitieren vom Bürgerpreis

Die Preisträger des Anton-Jeßberger-Bürgerpreises, Gerti und Edgar Lang, übergaben den mit der Ehrung verbundenen Geldbetrag an den Kindergarten Tiefenthal und die Grundschule Erlenbach. Die Spende kommt somit Initiativen zugute, für die sich beide in Verbindung mit der DJK besonders engagieren: der sportlichen Arbeitsgemeinschaft an der Grundschule Erlenbach und dem Kindergarten Tiefenthal, wo seit etlichen Jahren auch spielerisch Sport angeboten wird.



Horst Rüttiger 35 Jahre Mitglied der SPD

Geehrt wurde ebenfalls der ehemalige Gemeinderat Horst Rüttiger. Er vertrat die FWG-SPD von 1972 bis 1993 im Gemeinderat und war Mitglied in der Vollversammlung der Verwaltungsgemeinschaft Marktheidenfeld. Zudem ist er seit 1991 Beisitzer im Ortsverein.



Ehrung Manfred Eyrich

Manfred Eyrich wurde für 40 Jahre Mitgliedschaft in der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands geehrt.

Manfred Eyrich war von 1975 bis 1996 Gemeinderat, SPD-Ortsvereinsvorsitzender von 1975 bis 1991 und ist seit nunmehr 1991 Kassier des Ortsvereins.

Für seine Verdienste wurde er bereits u.a. mit der Willy-Brandt-Medaille ausgezeichnet.



Willy-Brandt-Medaille

Martin Wagner, Ortsvereinsvorsitzender seit 1991, wurde anlässlich der 60-Jahr-Feier der Erlenbacher Sozialdemokraten mit der Willy-Brandt-Medaille geehrt.

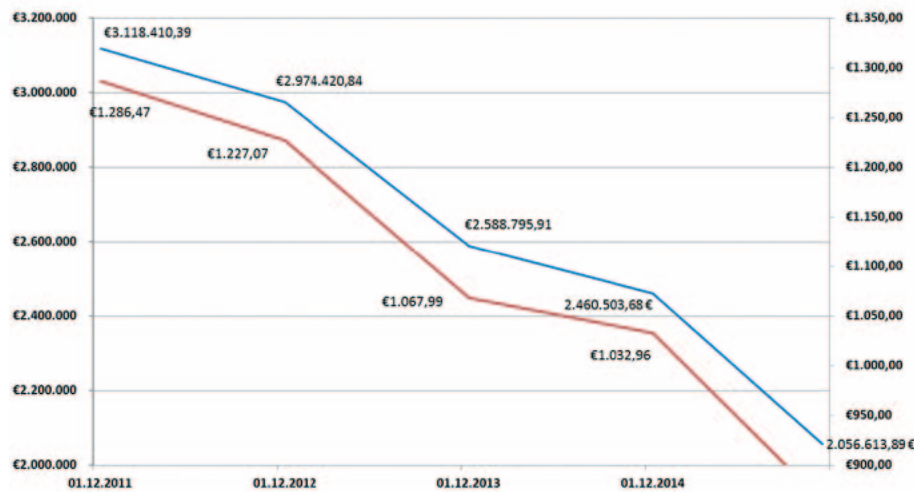
Dies ist die höchste Auszeichnung der SPD für Parteimitglieder.

Aus dem Gemeinderat - aus dem gemeindlichen Leben

Haushaltsplan der Verwaltungsgemeinschaft (VG) Marktheidenfeld verabschiedet

In der Sitzung vom 7. Dezember hat die Vollversammlung der VG die Haushaltssatzung für 2016 beschlossen. Der Verwaltungshaushalt beläuft sich auf 2.255.700.- Euro, der Vermögenshaushalt auf 200.683.- Euro. Die VG-Umlage (ungedeckter Bedarf) beträgt 1.755.468.- Euro.

Dieser Betrag wird anteilmäßig auf die 9 Mitgliedsgemeinden, entsprechend der Gesamteinwohnerzahl von 15.004, umgelegt. Auf Erlenbach entfällt somit ein Betrag von 278.694.- Euro (Einwohnerzahl 2.382). Die Pro-Kopf-Umlage steigt von 110.- Euro auf nunmehr 117.- Euro.



SCHULDENÜBERSICHT

Schuldenstand per 31.12.2013	2.588.795,91 €	1.067,99 € pro Ewo.
Schuldenstand per 31.12.2014	2.460.503,68 €	1.032,96 € pro Ewo.
Schuldenstand per 11.11.2015	2.056.613,89 €	863,40 € pro Ewo.

2382EW, Landesdurchschnitt 31.12.2013 = 861,00 €
Staatsverschuldung 31.12.2013 = 2191,00 €

Unsere Gemeinde setzt den Schuldenabbau konsequent fort. Wichtig dabei: Investitionen in die Zukunft werden dadurch nicht unterlassen. Insgesamt also ein verantwortungsvoller Umgang mit den zur Verfügung stehenden Mitteln!

Sitzungen des Gemeinderates 2015

Der Gemeinderat ist im Jahr 2015 zu insgesamt 14 Sitzungen zusammengetreten. Daneben fanden noch die Sitzungen einzelner Ausschüsse wie Bauausschuss oder Finanzausschuss statt.

Wasser und Abwasser

Die gemeindliche Wasserversorgung und das örtliche Kanalsystem bleiben weiterhin wichtige Themen. In den nächsten Jahren sollen beide nach und nach verbessert werden. So ist bis spätestens 2017 die Sanierung der Wasser- und Abwasserleitungen der Hauptstraße in Tiefenthal geplant. Nach Abschluss der Arbeiten will der Landkreis Main-Spessart den Ausbau der Ortsdurchfahrt (Kreisstraße 41) in Angriff nehmen. Nach dem Stand der Planungen wird dies im Jahre 2018 geschehen.



Neue Möbel für die Grundschule

Auf Beschluss des Gemeinderates erhält die Erlenbacher Grundschule für ihre Klassenzimmer neue Möbel. Insgesamt werden 60 Tische mit Stühlen angeschafft. Eine sinnvolle Investition, die es u.a. ermöglicht, durch Gruppenarbeit den Unterricht flexibler zu gestalten.

Bayerns Bester

Herzlichen Glückwunsch an unseren ehemaligen Gemeinderat Roland Flammersberger! Bei der Honigmesse im mittelfränkischen Schwanstetten errang er für die von ihm eingereichten Sorten „Sommertracht“, „Waldtracht“ und „Frühtracht“ jeweils die Auszeichnung „Gold 1a“. Seine „Sommertracht“ wurde sogar als bester bayrischer Honig bewertet. Er sei „der Beste unter den Besten“, so die Bayerische Honigobfrau Susanne Frunder.
Lieber Roland: weiter so!

Rückblick auf das Dorffest zum Jubiläumsjahr 2015

Erlenbach zeigte sich beim Dorffest von seiner besten Seite.

Der Dank gilt allen beteiligten Vereinen sowie den Organisatoren und allen Helfern.

Positiv gilt es zu vermerken: der im gemeindlichen Haushalt vorgesehene Kostenrahmen wurde nicht überschritten.



1200 Jahre  815-2015
ERLENBACH 



Termine 2016

6. Januar

**Dreikönigstreffen
FWG-SPD
zur Kommunalpolitik**
18.00 Uhr, Winzerkeller

26. März

„Ostereier-Suche“
15.00 Uhr, Klein-Nizza

April/Mai

Jahreshauptversammlung

23. Juli

Rathausfest
Rathaushof

22. Oktober

**Kabarett im Winzerkeller
mit Alfred Mittermeier**
20.00 Uhr, Winzerkeller

4. November

Feier des Freistaatstages
18.00 Uhr, Rathaushof

2. Dezember

JahresabschlussfeierTermine bitte der örtlichen Presse
bzw. Mitteilungsblatt entnehmen:**Kommunalpolitische
Frühschoppen
Gemeinderäte FWG-SPD
Erlenbach/Tiefenthal
Erlenbacher
Sonntagsgespräch****Verkaufsstellen:**zum Preis von **nur 8,00 €****Günter Herrmann** Am Alten Berg 45, 97837 Erlenbach,
Telefon 09391/6219**Brand GmbH & Co. KG** Dürre Wiese 3, 97837 Erlenbach**Raiffeisenbank Erlenbach** Untertorstr. 41, 97837 Erlenbach**Sparkasse Erlenbach** Brückentorstr. 8, 97837 Erlenbach**Der Reinerlös des Kalenderverkaufes kommt
der Grundschule Erlenbach zu Gute.**

*Wir wünschen Ihnen
und Ihren Angehörigen
einen guten Beschluss
und ein gutes Jahr **2016***

